



**Kompetenzzentrum FIW**  
**Tätigkeitsbericht 2007**

**Herausgeber:** Kompetenzzentrum FIW

(Projektleitung: Univ.-Prof. Fritz Breuss, Univ.-Prof. Michael Landesmann)

**Redaktion:** FIW-Projektbüro

(Mag. Ina Matt, Thomas Jungbauer)

A-1103 Wien, Postfach 91

Telefon: +431 798 26 01/289

Email: [fiw-pb@fiw.at](mailto:fiw-pb@fiw.at)

Homepage: [www.fiw.ac.at](http://www.fiw.ac.at)



**Kompetenzzentrum FIW  
Tätigkeitsbericht 2007**



---

## Inhalt

<b>1. Die Projektleitung berichtet</b>	<b>5</b>
<b>2. Das Kompetenzzentrum FIW stellt sich vor</b>	<b>6</b>
<b>3. <a href="http://www.fiw.ac.at">www.fiw.ac.at</a> – das Kommunikationsmedium des Kompetenzzentrum FIW</b>	<b>7</b>
<b>4. Die FIW-Datenbanken und das FIW-Datenabfragetool</b>	<b>8</b>
4.1 FIW-Datenbanken	8
4.1.1 Freier Zugang	8
4.1.2 Passwortgeschützter Zugang	8
4.1.3 Die FIW-Datenbank und das FIW-Datenabfragetool	10
<b>5. FIW-Working-Paper-Reihe</b>	<b>11</b>
<b>6. Veranstaltungen</b>	<b>12</b>
6.1 1. FIW-Workshop: „EU-Erweiterung und österreichischer Außenhandel“	12
6.2 2. FIW-Workshop: „Die Zukunft globaler Handelsabkommen aus der europäischen Perspektive“	12
6.3 3. FIW-Workshop: „Migration in the European Union“	13
6.4 FIW-Forschungskonferenz	14
6.5 FIW-Seminarreihe	14
<b>7. Jahrbuch „Österreichs Außenwirtschaft 2007“</b>	<b>15</b>
Inhaltsverzeichnis „Österreichs Außenwirtschaft 2007“	16
<b>8. Anfragen und Beratungstätigkeit im Zuge des FIW-Projektes</b>	<b>17</b>
8.1 Strategische Beratungstätigkeit – Außenwirtschaftsleitbild	17
<b>9. Anhang</b>	<b>18</b>
9.1 Abstracts der FIW Working Papers	18
9.2 Programme der FIW-Veranstaltungen	21



---

## 1. Die Projektleitung berichtet

Österreich als kleines Land inmitten der Europäischen Union ist – will es seinen Wohlstand weiter steigern – auf den Außenhandel angewiesen. Durch die EU-Mitgliedschaft, die Ostöffnung und EU-Erweiterung hat Österreich die neuen Wachstumschancen reichlich genützt. Seit dem EU-Beitritt 1995 ist Österreich zum viert reichsten Land der erweiterten EU 27 aufgestiegen. Vor allem Dank der neuen dynamischen Märkte in Mittel- und Osteuropa hat sich die Handelsbilanz Österreichs von einem chronischen Minus ins Plus gekehrt. Die durch die zunehmenden Nettoexporte ausgelöste steigende inländische Aktivität hat die inländische Beschäftigung und das Wirtschaftswachstum stimuliert.

Die Mitgliedschaft in der Europäischen Union hat die Rahmenbedingungen vereinheitlicht und durch die Erweiterung den Binnenmarkt und damit die Exportchancen vergrößert. Diesem Vorteil steht die Einschränkung in der eigenständigen Handelspolitik gegenüber. Durch die EU-Mitgliedschaft unterwerfen sich die Mitgliedstaaten der gemeinsamen Handelspolitik der Union. Die Mitgliedstaaten müssen daher erfindereich sein, unter diesen Bedingungen ihre komparativen Vorteile durch nationalstaatliche Maßnahmen zu fördern.

Mit der Initiative des Kompetenzzentrums FIW – das durch die Arbeitsgemeinschaft WIFO-wiwi-WSR – ausgeführt wird, hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) Ende 2006 einen wichtigen Schritt in der innovativen Außenhandelsförderung via Informationsvermittlung über alle Aspekte des Außenhandels gesetzt. Hauptziel des FIW-Projekts ist die Schaffung einer Informationsplattform über alle Aspekte des österreichischen und internationalen Außenhandels. Neben der Einbindung nationaler und internationaler Expertinnen und Experten, der Veranstaltung von Workshops und Forschungskonferenzen, steht die Einrichtung eines Datenportals im Mittelpunkt. Damit sollen der interessierten Öffentlichkeit und der Wissenschaftsgemeinde die wichtigsten nationalen und internationalen außenhandelsrelevanten Datenbanken zur Verfügung gestellt werden.

Der Tätigkeitsbericht 2007 gibt Auskunft über die bisher geleisteten Arbeiten des Kompetenzzentrums zur Förderung der außenwirtschaftsrelevanten Forschung in Österreich.

Fritz Breuss  
(Projektleiter)

## 2. Das Kompetenzzentrum FIW stellt sich vor

Das Kompetenzzentrum "Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft" (FIW) hat zum Ziel, eine geeignete Infrastruktur für eine Forschungsplattform zu außenwirtschaftsrelevanten Themenbereichen zu schaffen. Das Kompetenzzentrum FIW soll sowohl für die Wissenschaftsgemeinde Österreichs als auch für die österreichische Außenwirtschaftspolitik auf Regierungsebene und die Sozialpartner ein wichtiges Informationsportal sein, welches das Wissen bestehender Forschungseinrichtungen bündelt, erweitert und der Öffentlichkeit in anwenderfreundlicher Weise zur Verfügung stellt.

Das Kompetenzzentrum hat darüber hinaus zur Aufgabe, die Entwicklung von außenwirtschaftspolitischem Know-how in Österreich aufzubauen und zu fördern. Dies geschieht unter anderem durch die Bereitstellung relevanter Außenhandelsdaten. Weiters soll ein systematisches Forschungsprogramm entwickelt werden, das nachhaltig anstehende außenwirtschaftspolitische Entscheidungen und Aktivitäten im Rahmen der EU und multilateraler Organisationen unterstützt.

Das FIW-Projekt wurde Ende 2006 durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) im Rahmen der Internationalisierungsoffensive „go international“ ins Leben gerufen.

In Kooperation von drei in Wien ansässigen Wirtschaftsinstituten werden die Projektinhalte für das FIW-Projekt erarbeitet. Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) und das Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Rechenzentrum (WSR) bilden gemeinsam das FIW-Team.

---

### 3. [www.fiw.ac.at](http://www.fiw.ac.at) – das Kommunikationsmedium des Kompetenzzentrums FIW

Die zweisprachige FIW-Homepage dient dem Kompetenzzentrum als Präsentations-, Kommunikations- und Datenplattform und stellt somit ein wesentliches Instrument zur Vernetzung der Scientific Community dar.

Nach erfolgreicher Registrierung für die FIW-Datenbanken kann über die Homepage auf die diese zugegriffen werden. Alle verfügbaren Datenbanken (Passwort geschützt und freier Zugang) sind dort beschrieben.

Sämtliche FIW-Veranstaltungen und interessante externe Veranstaltungen mit Außenhandelsbezug werden auf der Homepage angekündigt.

Weiters ist eine Liste von nationalen ExpertInnen, die im Bereich „International Economics“ arbeiten, auf der Homepage abrufbar, sowie Fachliteratur nach Themengebieten geordnet.

Die FIW-Working-Paper-Reihe steht auf der Homepage zum freien Download zur Verfügung.

Ein besonderes Service ist das Monitoring von nationalen und internationalen online-Medien nach relevanten tagespolitischen Veröffentlichungen zum Thema Außenhandel, die unter „Aktuelle Meldungen“ bzw. im Archiv der Homepage abgerufen werden können.

Seit Anfang 2007 ist die FIW-Homepage unter [www.fiw.ac.at](http://www.fiw.ac.at) und [www.fiw.at](http://www.fiw.at) online. Die Zugangsstatistiken zeigen, dass besonders von Internetanschlüssen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz sowie von Firmencomputern auf die FIW-Homepage zugegriffen wird.

## 4. Die FIW-Datenbanken und das FIW-Datenabfragetool

Eine zentrale Zielsetzung laut Vertrag des FIW-Projektes ist die "Bereitstellung, zugänglichmachung, Erstellung und Pflege von Datenbanken". Zu diesem Zweck werden internationale Datenbanken sowie die außenwirtschaftsrelevanten Datenbanken von WIFO und wiiw in einem eigens dafür entwickelten "FIW-Datenportal" zur Verfügung gestellt. Um einen kombinierten und strukturierten Zugriff auf die verschiedenartigen Datenbanken zu ermöglichen, wurde ein FIW-Datenbankabfragetool entwickelt, mit dem ausgewählte Datenbanken in einem allgemeinen Datenmodell zusammen gespeichert und gemeinsam abgefragt werden können.

### 4.1 FIW-Datenbanken

#### 4.1.1 Freier Zugang

Freier Zugang besteht beim FIW-Datenportal zu einer Reihe von nationalen und internationalen Datenbanken. Bei den nationalen Datenbanken finden sich Auszüge aus Datenbanken folgender Forschungseinrichtungen: WIFO, wiiw, ST.AT, OeNB und WKO.

Weiters findet sich im FIW-Datenportal eine Linksammlung der wichtigsten frei zugänglichen internationalen Datenquellen für den Außenhandel folgender Institutionen: Eurostat, Europäische Kommission, IMF, WTO und UNO.

#### 4.1.2 Passwortgeschützter Zugang

Leider ist es im Rahmen des FIW-Projektes nicht möglich, allen Interessierten einen kostenfreien Zugang zu allen Datenbanken zu verschaffen. Folgende Datenbanken stellt das Kompetenzzentrum einem eingeschränkten Nutzerkreis (Universitäten, Forschungsinstituten, Interessensvertretungen und Ministerien) aus Österreich zur Verfügung<sup>1</sup>. Die Anmeldung erfolgt mit Hilfe einer Registrierungsmaske, welche per E-Mail an das Projektbüro gesendet wird. Hier werden die Anfragen bearbeitet und, falls die Nutzungsbedingungen erfüllt werden, anschließend ein Benutzername und ein Pass-

---

<sup>1</sup> Eine genaue Beschreibung des geförderten FIW-Nutzerkreises finden Sie unter <http://www.fiw.ac.at/index.php?id=260>

---

wort für die angefragten Datenbanken zugesandt. Die Anfragen für eine Zugangsbe-  
rechtigung stammen, zu einem großen Teil, neben dem FIW-Nutzerkreis von Angehö-  
rigen ausländischer Universitäten aus der EU und den USA.

**GTAP** (Global Trade Analysis Project): Version 6 ist für den definierten Nutzerkreis über  
den Computer im FIW-Projektbüro und am wiw über eine eigene Software zugäng-  
lich.

**Eurostat** Intra- and Extra- EU Trade Data (COMEXT): ist seit Anfang November über  
das FIW-Datenabfragetool(siehe 6.2) im FIW-Datenportal zugänglich.

**IMF** BOP (Balance of Payment Statistics), DOT (Direction of Trade Statistics) und IFS (In-  
ternational Financial Statistics): sind bedeutende Datenquellen für die Analyse au-  
ßenwirtschaftlicher Fragestellungen. Diese Datenbestände werden ebenfalls über  
das neue FIW-Datenabfragetool zugänglich sein. Seit Anfang Oktober stehen die  
IMF-Datenbanken im FIW-Datenportal über den internen Link zum Interface der  
WIFO-Volkswirtschaftlichen Datenbank zur Verfügung.

**OECD** Economic Outlook, Monthly International Trade, International Direct Invest-  
ment, Structural Analysis Industrial Database und Statistics on International Trade in  
Services: werden im Rahmen des FIW-Projektes über einen externen Link zur OECD  
gratis zur Verfügung gestellt.

**UNCTAD** FDI (Foreign Direct Investment and Activities of Multinational Enterprises): Da  
dieser Datenbestand von UNCTAD nicht als Gesamtpaket angeboten wird, werden  
die bereits getätigten Abfragen im FIW-Projektbüro archiviert. Auf der  
FIW-Homepage sind die bereits archivierten Abfragen aufgelistet, welche nach Spe-  
zifikation in einem Excel-Sheet zugesandt werden.

**UNCTAD** TRAINS (Trade Analysis and Information): Der Zugriff auf diese Datenbank er-  
folgt auch über die WITS-Software über Computer im FIW-Projektbüro und am wiw.

**UNO** COMTRADE: gilt als umfassendste Datenbank für den internationalen Handel. Bis  
zur Integration in das FIW-Datenabfragetool ist diese seit Oktober 2007 über einen  
Computer im FIW-Projektbüro und am wiw über die Software WITS abrufbar.

**WIFO** GEN: ist das wirtschaftsstatistische Informationssystem des WIFO und eine lau-  
fend aktualisierte Datenbank zu vielen unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen. Die  
GEN-Datenbank wurde Ende 2007 in das FIW-Datenabfragetool integriert. Bis dahin  
stand sie, nach erfolgreicher Registrierung, über einen externen Link zur WIFO-  
Volkswirtschaftlichen Datenbank zur Verfügung.

**wiw** Jahresdatenbank Mittel-, Süd- und Osteuropa und wiw: Datenbank über Direkt-  
investitionen in Mittel-, Süd- und Osteuropa. Diese Datenbanken werden Anfang  
2008 in das FIW-Datenabfragetool integriert und sind momentan über einen externen  
Link zur WIFO-Volkswirtschaftlichen Datenbank zugänglich.

### 4.1.3 Die FIW-Datenbank und das FIW-Datenabfragetool

Die FIW-Datenbank bietet aufgrund des ihr zugrunde liegenden flexiblen Datenmodells die Möglichkeit, Datenbestände mit verschiedensten Strukturen gemeinsam in derselben Datenbank zu verwalten. Mit dem FIW-Datenabfragetool kann in der Folge ein nach inhaltlichen Dimensionen strukturierter und kombinierter Zugriff auf diese Datenbestände erfolgen.

Im Jahr 2007 wurden die Datenbestände Intra- and Extra-EU Trade Data (COMEXT) sowie die WIFO GEN-Datenbank in die FIW-Datenbank integriert und über das FIW-Datenabfragetool dem im Projekt definierten Benutzerkreis zur Verfügung gestellt.

Die UNO Comtrade Datenbank, die wiiw-Database Central and Eastern Europe sowie die Datenbanken Balance of Payment Statistics (BOP), Direction of Trade Statistics (DOT) und International Financial Statistics (IFS) des IMF werden in den kommenden Monaten in dieser Reihenfolge in die FIW-Datenbank implementiert.

Das FIW-Datenabfragetool finden Sie über die FIW-Homepage im Bereich "DATENBANKEN"/"Passwortgeschützter Zugang". In den auf dieser Seite angebotenen Datenbanken "COMEXT" und "WIFO-GEN" kann mit dem FIW-Datenabfragetool recherchiert werden. Im "Inhaltsverzeichnis" der FIW-Datenbank, d. h. in den Datenbeschreibungen, können Sie ohne Zugangsberechtigung recherchieren, für den Download von Daten können Sie auf der FIW-Homepage unter <http://www.fiw.ac.at/index.php?id=123> eine Benutzerberechtigung beantragen.

Das FIW-Datenabfragetool bietet mehrere Möglichkeiten Abfragen an die FIW-Datenbank zu formulieren. Mit dem "Simple Search" kann eine einfache Volltextsuche in den Datenbeschreibungen gestartet werden, wobei hier über alle in der Datenbank vorhandenen Datenquellen (zur Zeit COMEXT und WIFO-GEN) gesucht wird. Im "Advanced Search" werden die in den jeweiligen Datenbanken zur Verfügung stehenden Kategorien (Dimensionen) dynamisch als Suchkriterien zur Verfügung gestellt. Diese Suchkriterien können dann beliebig zu einer Abfrage kombiniert werden. Der "Catalog Browser" stellt Hierarchien innerhalb der Kategorien (Dimensionen) in übersichtlicher Art und Weise dar, und ermöglicht so eine komfortable Navigation in hierarchisch strukturierten Datenbeständen (z. B. WIFO-GEN).

---

## 5. FIW-Working-Paper-Reihe

Die FIW-Working-Paper-Reihe ist die Online-Publikation des Kompetenzzentrums. Empirische, theoretische sowie wirtschaftspolitische Forschungsarbeiten, die in den Bereich „International Economics“ (JEL Codes F; O) fallen, können auf der FIW-Homepage, nachdem sie einem kurzen, internen Referee-Prozess unterzogen wurden, veröffentlicht werden. Die FIW-Working-Papers sollen eine Möglichkeit bieten, aktuelle Forschungsergebnisse innerhalb der österreichischen Forschungsgemeinschaft publik zu machen um Anregungen und Kritik vor einer Publikation in einem Fachjournal erhalten zu können. So tragen die FIW-Working-Papers zur Vernetzung innerhalb der Forschungsgemeinschaft bei. Mit der Einbindung der FIW-Working-Papers in der international bekannten RePec-Datenbank können sowohl die Forschungspapiere selbst als auch das FIW-Projekt eine weitere Verbreitung erfahren.

Im Anhang dieses Berichts sind die bisher eingereichten Forschungsarbeiten mit einer Kurzzusammenfassung aufgelistet. Alle FIW-Working-Papers stehen unter [www.fiw.ac.at](http://www.fiw.ac.at) zum freien Download zur Verfügung.

## 6. Veranstaltungen

Das Kompetenzzentrum FIW hat im Jahr 2007 mehrere öffentliche Veranstaltungen organisiert. Die in diesem Zuge veranstalteten Workshops und Seminarreihen tragen einerseits zur Vernetzung der heimischen Wissenschaftscommunity bei, andererseits konnten für die Workshops auch internationale ExpertInnen als Vortragende gewonnen werden. Der oftmals sehr abgeschottete wissenschaftliche Diskurs kann durch kostenfreie Veranstaltungen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die abgehaltenen Workshops konnten durch ein Splitting in einen Vortragsteil und ein anschließendes Policy Panel sowohl Personen aus dem institutionellen Umfeld (Interessenvertretungen, Ministerien) als auch aus der Wissenschaftscommunity für sich interessieren. An diesen FIW-Workshops nahmen jeweils zwischen 40 und 50 Personen teil.

### 6.1 1. FIW-Workshop: „EU-Erweiterung und österreichischer Außenhandel“

Der erste FIW-Workshop fand am 16. März im Pressezentrum des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit statt. Es wurden vier Vorträge zum Thema „EU-Erweiterung und österreichischer Außenhandel“ gehalten. Univ.-Prof. Fritz Breuss, WIFO/WU Wien, gab zu Beginn einen Überblick über die bisherigen Auswirkungen der EU-Osterweiterung auf die österreichische Wirtschaft. Es folgte ein Vortrag von Dr. Julia Wörz, wiw, die die strukturelle Veränderung des österreichischen Außenhandels und Direktinvestitionen mit den neuen EU-Mitgliedsländern darstellte. Dr. Walter Resl, WKÖ, berichtete aus der Sicht der Wirtschaftstreibenden von den praktischen Erfahrungen mit dem Handel mit den neuen Mitgliedsländern. Der letzte Vortrag von Mag. Yvonne Wolfmayr, WIFO, behandelte die Auswirkungen von Outsourcing in die neuen Mitgliedsländer und dessen Rückwirkungen auf Österreich. Das abschließende Policy Panel mit den vier Vortragenden zum Thema des Workshops wurde von Prof. Moser, WU Wien, geleitet.

### 6.2 2. FIW-Workshop: „Die Zukunft globaler Handelsabkommen aus der europäischen Perspektive“

Am 14. Juni 2007 fand im Pressezentrum des österreichischen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit der zweite FIW-Workshop statt. Dr. Mario Larch vom Institut für Wirtschaftsforschung in München (ifo) analysierte in seinem Vortrag „On the Welfare Effects of Bilateral versus Multilateral Trade and Investment Liberalization“ die unter-

---

schiedlichen Wohlfahrtseffekte des bilateralen und multilateralen Handels. Anschließend spezifizierte Univ. Prof. Dr. Joseph Francois von der Johannes Kepler Universität Linz deren verschiedene Auswirkungen auf die EU. Der dritte Vortragende, Dr. Maurizio Zanardi, Universität Tilburg, stellte seine Forschungsarbeit „Antidumping – Past, Present and Future“ vor, welche die geschichtlichen, politischen, juristischen und ökonomischen Aspekte der Anti-Dumping-Gesetze beleuchtet. An der abschließenden Podiumsdiskussion beteiligten sich: der Sektionschef der Abteilung Außenwirtschaftspolitik und Europäische Integration des BMWA, Mag. Josef Mayer, Paolo Garzotti, Europäische Kommission, Univ. Prof. Dr. Joseph Francois und Mag. Susanne Schrott, WKÖ.

### **6.3 3. FIW-Workshop: „Migration in the European Union“**

Der letzte FIW-Workshop des Jahres 2007 fand am 15. November wiederum im Pressezentrum des BMWA statt. Zu Beginn stellte Dr. Herbert Brücker vom Institut für internationale Vergleiche und Europäische Integration in Nürnberg seine aktuelle Forschungsarbeit „Migration and the Wage Curve. A Novel approach to measure the wage and employment effects of migration“ vor. Prof. Alessandra Venturini, Universität Turin, nannte in ihrem Vortrag „Circular Migration“ als eine mögliche Beschäftigungsstrategie für MigrantInnen aus den Ländern des Mittleren Osten und Nordafrikas, falls die institutionellen Rahmenbedingungen dafür geschaffen würden. Dr. Rainer Münz, Forschungsleiter der Erste Bank, beschrieb in seinem Vortrag die Veränderung der Migrationsströme Europas im letzten Jahrhundert. Im abschließenden Policy Panel, das von Univ.-Prof. Landesmann geleitet wurde, diskutierten Dr. Herbert Brücker, Dr. Rainer Münz, Prof. Alessandra Venturini, Ministerialrätin Dr. Ingrid Nowotny, Sektion Arbeitsmarkt/BMWA und Dr. Helmut Hofer, IHS, über die Auswirkungen des Auslaufens der Übergangsfristen für die Freizügigkeit der Arbeitskräfte.

Ein genaues Programm der einzelnen Workshops, sowie alle Vorträge zum freien Download finden Sie auf der FIW-Homepage [www.fiw.ac.at](http://www.fiw.ac.at).

### 6.4 FIW-Forschungskonferenz

Am 14. Dezember 2007 fand die ganztägige FIW-Forschungskonferenz „International Economics“ an der Wirtschaftsuniversität Wien statt. Für diese Forschungskonferenz bestand im Vorfeld großes Interesse. Aus den 15 eingereichten Forschungspapieren wurden nach einem internen Refereeprozess 13 Forschungspapiere ausgewählt, um auf der Konferenz präsentiert zu werden. Durch die Auslobung von zwei Preisen konnten auch junge Forscherinnen und Forscher dazu ermutigt werden, ihre Arbeiten auf der Konferenz zu präsentieren.

Die Programme zu den FIW-Workshops sowie zur FIW-Forschungskonferenz finden sich im Anhang dieses Berichts.

### 6.5 FIW-Seminarreihe

Die FIW-Seminarreihe „International Economics“ ist ein zwei-wöchentlich stattfindendes Forschungsseminar, das in diesem Format bereits seit dem Wintersemester 2001 am wiiw veranstaltet wird. Die Seminarreihe wurde vom wiiw organisiert und bisher lose mit den FIW-Aktivitäten verbunden.

Ziel ist es, aktuelle und in Entstehung begriffene Forschungsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Die in diesem Rahmen vorgestellten Papiere behandeln theoretische und empirische Fragestellungen als auch wirtschaftspolitische Themen. Die FIW-Seminarreihe fand im Sommersemester 2007 und im Wintersemester 2007/08 mit jeweils sieben Vorträgen statt. Nähere Informationen zu den Vorträgen finden Sie auf der FIW-Homepage<sup>2</sup>.

---

<sup>2</sup><http://www.fiw.ac.at/index.php?id=51>

---

## 7. Jahrbuch „Österreichs Außenwirtschaft 2007“

Das Kompetenzzentrum FIW war im Jahr 2007 der Herausgeber der Publikation „Österreichs Außenwirtschaft 2007“. Die Arbeiten an dieser umfassenden, mehr als 250 Seiten starken Publikation erstreckten sich auch auf das 2. Halbjahr 2007. Nachdem im Sommer das Layout erstellt wurde, konnte im Herbst intensiv an der Erstellung der einzelnen Kapitel gearbeitet werden. Nach der redaktionellen Überarbeitung ging die Publikation im November in Druck. Das Jahrbuch „Österreichs Außenwirtschaft 2007“ wurde mit Jahresende publiziert.

Das Jahrbuch „Österreichs Außenwirtschaft 2007“ ist ein eindrucksvoller Beweis für die hoch motivierte Teamarbeit zwischen den Instituten WIFO und wiiw, für die viele Forscherinnen und Forscher aus beiden Instituten gewonnen werden konnten.

Im ersten Teil wird auf die sich ändernden Rahmenbedingungen der Außenwirtschaft in geographischer, struktureller als auch wirtschaftspolitischer Hinsicht eingegangen.

Der zweite Teil des Buches setzt die globalen Trends mit den Charakteristika der österreichischen Außenwirtschaft in Verbindung und geht im Detail auf die wesentlichen Bereiche der österreichischen Außenwirtschaft ein, wie den Güterhandel, den Handel mit Dienstleistungen sowie ausländische Direktinvestitionen.

Im dritten Teil wird zu zwei ausgewählten aktuellen Themen mit großer Bedeutung für den Welthandel ein Literaturüberblick gegeben: erstens der Status-quo und die Aussichten für die Doha-Entwicklungsrunde innerhalb der WTO, und zweitens die Frage der Energiesicherheit für Europa.

Abschließend enthält das Buch ein aktuelles Literaturverzeichnis mit der Angabe von Weblinks, welches einen umfassenden Überblick über die außenwirtschaftsrelevante Forschung mit Bezug auf Österreich liefert.

Die vollständige Publikation steht unter <http://www.fiw.ac.at/index.php?id=45> zum freien Download zu Verfügung

## Inhaltsverzeichnis „Österreichs Außenwirtschaft 2007“

### Teil A: Weltwirtschaft

- Kapitel 1: Aktuelle Trends und Herausforderungen der Weltwirtschaft  
(Michael Landesmann)
- Kapitel 2: Rahmenbedingungen des Welthandels  
(Julia Wörz, 2.2.4 Waltraut Urban)
- Kapitel 3: Entwicklung des Welthandels  
(Julia Wörz)

### Teil B: Österreichs Außenwirtschaft

- Kapitel 4: Auswirkungen der internationalen Handelsentwicklung auf Österreich  
(4.1 Julia Wörz, 4.2 und 4.3 Jürgen Janger)
- Kapitel 5: Wirtschaftsentwicklung und preisliche Wettbewerbsfähigkeit Österreichs  
sowie Überblick über Österreichs Außenwirtschaft  
(5.1 und 5.2 Stefan Ederer/Markus Marterbauer, 5.3 Susanne Sieber, 5.4  
Anhang Rankings Jürgen Janger)
- Kapitel 6: Österreichs Warenhandel  
(Susanne Sieber)
- Kapitel 7: Außenhandel mit Dienstleistungen  
(7.1 - 7.6 Susanne Sieber, 7.7 Egon Smeral)
- Kapitel 8: Grenzüberschreitende Direktinvestitionen in und aus Österreich  
(Susanne Sieber)

### Teil C: Literaturüberblick

- Kapitel 9: Entwicklungschancen für die Entwicklungsrunde - Ansichten zur Doha  
Development Agenda (DDA)  
(Olga Pindyuk)
- Kapitel 10: Energieabhängigkeit Westeuropas und Österreichs  
Edward Christie)
- Kapitel 11: Liste von außenwirtschaftlich relevanter Literatur mit Österreichbezug

### Teil D: Statistischer Anhang

---

## 8. Anfragen und Beratungstätigkeit im Zuge des FIW-Projektes

Die Beratungstätigkeit des FIW im Jahr 2007 bestand unter anderem aus:

- der Aufbereitung und zur Verfügung Stellung von Außenhandelsdaten für den Auftraggeber und andere Ministerien sowie für Interessensvertretungen.
- der Bereitstellung von Literatur zum Thema „multilaterale Investitionsabkommen“ (MAI) mit Hilfe der FIW-ExpertInnen für den Auftraggeber. Für die OeNB wurde eine Liste von Umfragen erstellt, die die Motivation für Direktinvestitionen österreichischer Unternehmen thematisieren.
- der Durchführung einer Kurzanalyse samt Prognose des Exportsektors Österreichs und der Schweiz.
- Der Einbringung inhaltlicher Expertise für den Auftraggeber bei Anfragen der OECD (Policy Mission) sowie für eine Stellungnahme auf einen offenen Brief einer Bürgerinitiative an das BMWA. Auch konnte einer Mitarbeiterin der Wirtschaftsuniversität Wien Auskunft über grenzüberschreitende Firmenverflechtungen gegeben werden.

### 8.1 Strategische Beratungstätigkeit – Außenwirtschaftsleitbild

Im Jahr 2007 bestand die strategische Beratungstätigkeit des Kompetenzzentrums FIW zu einem großen Teil aus der Mitarbeit bei der Entwicklung des Außenwirtschaftsleitbildes.

Das FIW unterstützte den Projektauftraggeber durch Vorschläge bei der Strukturierung von Themen für mögliche AutorInnen von vertiefenden „Expertenpapers“. Weiters erarbeitete das FIW einen Entwurf für den Inhalt der Arbeitsgruppen sowie für die Struktur der Endpublikation des Außenwirtschaftsleitbildes. Informationsmaterial, bestehend aus Literaturlisten und Kurzzusammenfassungen aus dem WIFO-Weißbuch als erster Input für die Arbeitsgruppenleiter, wurde vom FIW zusammengestellt. FIW-ExpertInnen bringen zudem laufend ihre Expertise in die Großveranstaltungen, das erweiterte Projektteam, sowie in die Arbeitsgruppen ein.

## 9. Anhang

### 9.1 Abstracts der FIW Working Papers

#### WP N° 001 - Breuss, F., "Economic Integration, EU-US Trade Conflicts and WTO Dispute Settlement"

Since its inception in 1995, more than 330 disputes have been raised under the WTO Dispute Settlement System. The major players in world trade - the EU and the USA - are also the busiest users of this instrument. After looking at links between economic integration and WTO involvement and a survey of the actual transatlantic WTO trade disputes, the welfare implications of the four most prominent trade disputes between the EU and the USA ("mini trade wars") are analyzed with GTAP5: the Hormones, the Bananas, the FSC and the Steel cases. The economic analysis reveals that the level of suspension of concessions hardly coincides with the level of nullification or impairment (expressed in lost trade effects) if one considers the overall welfare implications of retaliation with tariffs. The idea of "rebalancing" retaliation is a myth. Tariffs are a very bad instrument of retaliation. Maybe a mechanism of direct transfers or financial compensation would be better.

#### WP N° 002 – Francois, J., Wörz, J., "Producer Services, Manufacturing Linkages, and Trade"

Working with a mix of panel data on goods and services trade for the OECD for 1994-2004, combined with social accounts data (i.e. data on intermediate linkages) for 78 countries benchmarked to 2001, we examine the role of services as inputs in manufacturing, with a particular focus on indirect exports of services through merchandise exports, and also on the related interaction between service sector openness and the overall pattern of manufacturing exports. From the cross section, we also develop a set of stylized facts linking services to level of development and the density of intermediate linkages. We find significant and strong positive effects from increased business service openness (i.e. greater levels of imports) on industries like machinery, motor vehicles, chemicals and electric equipment, supporting the notion that off-shoring of business services may promote the competitiveness of the most skill and technology intensive industries in the OECD. Conversely, we find evidence of negative general equilibrium effects for sectors that are less service intensive.

#### WP N° 003 – Havlik, P., "Structural Change and Trade Integration on EU-NIS Borders"

This paper investigates the process of trade integration between the enlarged European Union and the Newly Independent States (NIS), focusing on the new EU member states (NMS) and selected NIS (Russia, Ukraine, Belarus, Moldova and Kazakhstan). The paper analyses the evolution of the regional and commodity composition of trade in the countries concerned. A detailed market share analysis reveals the emerging trade specialization patterns. There has been a general trade reorientation of both NMS and (less so) the NIS towards the West. The recent trade developments on EU-NIS borders indicate closer

---

trade integration among the NMS, declining trade integration among the NIS, as well contradictory shifts in NMS-NIS exports and imports. The importance of the NIS as export markets for the NMS is growing, in particular for the NIS neighbours. The bulk of EU exports are made up of manufacturing products. By contrast, EU imports from the NMS and NIS display a much more diversified pattern. The key NMS manufacturing export commodities to the NIS are chemicals, machinery & equipment, motor vehicles and food products, whereas NMS manufacturing imports from the NIS are dominated by basic metals, refined petroleum, chemicals and fabricated metal products, and there is a high concentration on just a few basic manufactures. The NMS increasingly specialize on high-tech and medium-high-tech products. The wide-ranging modernization and industrial restructuring in the NMS has been facilitated by the process of EU integration and by massive inflows of FDI whereas in the NIS the resource specialization generally increased as reforms and restructuring were delayed. It is questionable whether the NIS will be able to revamp their industrial structure without significantly stepping up reform efforts, trade integration and attracting more FDI.

**WP N° 004 – Breinbauer, A., “Brain Drain - Brain Circulation or... What Else Happens or Should Happen to the Brains? Some Aspects of Qualified Person Mobility/Migration”**

The article provides a general introductory overview of the (spatial) mobility of highly skilled/qualified persons and discusses the different terms of the mobility of the Highly Skilled, especially those of scientists. It outlines theoretical and empirical aspects of these movements and delineates the drain of European talent to the U.S., especially the outflow of scientists and researchers who contribute considerably to the U.S. innovation system. Further, it takes a closer look at outward mobility in the former socialist countries in Europe, especially in South Eastern Europe, in the period before and after the fall of the Iron Curtain. Finally, the article outlines general policy options in dealing with the mobility of the Highly Qualified.

**WP N° 005 – Keuschnigg, C., “Exports, Foreign Direct Investment and the Costs of Corporate Taxation”**

This paper develops a model of a monopolistically competitive industry with extensive and intensive business investment and shows how these margins respond to changes in average and marginal corporate tax rates. Intensive investment refers to the size of a firm's capital stock. Extensive investment refers to the firm's production location and reflects the trade-off between exports and foreign direct investment as alternative modes of foreign market access. The paper derives comparative static effects of the corporate tax and shows how the cost of public funds depends on the measures of effective marginal and average tax rates and on the behavioural elasticities of extensive and intensive investment.

**WP N° 006 – Stehrer, R., “The effects of factor and sector biased technical change revisited”**

In the trade-technology-wage debate, the effects of the various forms of technical progress on relative factor prices have been addressed in a number of contributions over the past decade. However, the existing literature is far from conclusive. The various contributions have either relied on specific assumptions, such as Leontief technologies or Cobb-Douglas demand, that have been decisive for the respecti-

ve conclusions, or they used a more general framework, arriving at ambiguous results in many cases. In this paper we analyse a general equilibrium framework with CES production and CES demand functions, which allows for any discrete number of sectors and countries integrated via trade flows. Technologies are country- and sector specific and endowment structures differ across countries. The necessary and sufficient conditions under which the relative wage rates are rising or falling in the domestic and foreign economies are derived. This is done for various types of factor- and sector-biased technical change taking place in a particular sector in either the home or foreign country. The conditions - depending on the relative skill intensity of the innovating sector, the elasticities of substitution in demand and supply, the relative factor endowment and the prevailing (equilibrium) relative wage rate - allow for straightforward economic interpretations. This permits to solve the cases classified as ambiguous in the existing literature and provides clear-cut conditions which are important for modelling and empirical research. Furthermore, the results are interpreted with respect to recent empirical studies where special emphasis is given to the sector-biased versus factor-biased hypothesis.

#### **WP N° 007 – Breuss, F., “A Prototype Model of EU's 2007 Enlargement”**

EU's 2007 enlargement by Bulgaria and Romania is evaluated by applying a simple macroeconomic integration model able to encompass as many of the theoretically predicted integration effects possible. The direct integration effects of Bulgaria and Romania spill-over to EU15, including Austria and the 10 new member states of the 2004 EU enlargement. The pattern of the integration effects is qualitatively similar to those of EU's 2004 enlargement by 10 new member states. Bulgaria and Romania gain much more from EU accession than the incumbents in the proportion of 20:1. In the medium-run up to 2020, Bulgaria and Romania can expect a sizable overall integration gain, amounting to additional ½ percentage point real GDP growth per annum. Within the incumbent EU member states Austria will gain somewhat more (+0.05 percent) than the average of EU15 (+0.02 percent) and the 10 new EU member states (+0.01 percent), which joined the EU in 2004.

#### **WP N° 008 – Breuss, F., “Globalization, EU Enlargement and Income Distribution”**

Advanced industrial countries have been exhibiting a steady decline of the labor income shares in the last two decades. We explain this phenomenon by resorting to the old Stolper-Samuelson theorem. The conclusions concerning the impact of free trade on the income distribution are unambiguous in a Heckscher-Ohlin world with two countries, two goods and two factors of production (capital and labor). In contrast, the consequences of FDI from the capital abundant country (EU) to the labor abundant CEEC are ambiguous. Both scenarios are investigated theoretically and then simulated with a hypothetical two country CGE model, including the EU and the CEEC. A panel regression for both regions separately, helps to decide empirically which influences on the development of the labor income shares are at work. Globalization, measured by revealed comparative advantage (increase in global net trade) has contributed to a decline in the labor income shares in the EU. Additionally, those countries which are engaged more in trade with the CEEC can expect a sharper decline in the wage share. Global net FDI outflow also exerts a negative influence on the labor income share in the EU. In the CEEC

---

the increase in global net trade had a positive influence on the labor income share, trade with the EU, however, dampened the labor income share. FDI inflow increased the labor income share in the CEEC.

## 9.2 Programme der FIW-Veranstaltungen

### 1. FIW-Workshop – EU-Erweiterung und österreichischer Außenhandel

**16. März 2007, Pressezentrum des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit**

- Überblick über die Auswirkungen der Ostöffnung und EU-Erweiterung auf Österreich.  
(Fritz Breuss, WIFO)
- Strukturelle und regionale Entwicklung des österreichischen Außenhandels mit den neuen EU-Mitgliedstaaten.  
(Julia Woerz, WIIW)
- Praktische Erfahrungen im Handel mit den MOEL.  
(Walter Resl, WKÖ)
- Der Handel mit Zwischenprodukten und Outsourcing mit den EU-Beitrittsländern: Rückwirkungen auf Österreich.  
(Yvonne Wolfmayr, WIFO)
- Abschließende Podiumsdiskussion der Vortragenden (Moderator Reinhard Moser, Vorstand des Departments Welthandel an der WU-Wien)

### 2. FIW-Workshop – Die Zukunft globaler Handelsabkommen aus der europäischen Perspektive

**14. Juni 2007, Pressezentrum des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit**

- Begrüßung (Manfred Schekulin, BMWA) und Einleitung (Julia Wörz, wiiw)
- „On the Welfare Effects of bilateral versus Multilateral Trade and Investment Liberalization“  
(Mario Larch, IFO München)
- „Impact of Bilateral Trade Agreements versus the effect of the Doha Round on the EU“  
(Joseph Francois, Johannes Kepler Universität Linz und CEPR)
- „Antidumping - Past, Present and Future“  
(Maurizio Zanardi, CentER, Tilburg University)
- Podiumsdiskussion mit Josef Mayer (BMWA), Paolo Garzotti (GD Handel), Susanne Schrott (WKO), Joseph Francois (JKU Linz), Diskussionleitung: Michael Landesmann (wiiw);

### 3. FIW-Workshop – Migration in der Europäischen Union

15. November 2007, Pressezentrum des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit

- Begrüßung (Manfred Schekulin, BMWA) und Einleitung (Michael Landesmann, wiw)
- „Migration and the Wage Curve: A Novel Approach to Measure the Wage and Employment Effects of Migration.“  
(Herbert Brücker, Internationale Vergleiche und Europäische Integration/ IAB)
- „Circular Migration: An Old or a New Way of Defining Migration Decisions.“  
(Alessandra Venturini, Fakultät für Rechtswissenschaften/Universität Turin)
- „Migration, Labor Markets and the Economic Integration of Migrants in Western Europe.“  
(Rainer Münz, Leiter der Forschungsabteilung/ Erste Bank, Senior Fellow/ HWWI)
- Podiumsdiskussion zum Thema "Phasing out restrictions to the free movement of labour in the Enlarged European Union." Mit den Vortragenden und Helmut Hofer (Arbeitsmarktpolitik, Prognose/IHS), Ingrid Nowotny (Ausländerbeschäftigung, Migration/Sektion Arbeitsmarkt/BMW A ), Moderation: Michael Landesmann (wiw);

---

## 1. FIW-Forschungskonferenz „International Economics“

### 14. Dezember 2007, Wirtschaftsuniversität Wien

- „Die Bedeutung des Leistungsbilanzsaldos für die Erklärung der Wechselkurs“  
(Erich Streissler und Thomas Singer, Universität Wien)
- „Sorting it out: Technical barriers to trade and industry productivity“  
(Benjamin Jung und Gabriel Felbermayr, Universität Tübingen)
- „Globalization, the Output-Inflation Trade off, and Inflation“  
(Harald Badinger, WU Wien)
- „FDI versus Exports: Substitutes or Complements? A Three Nations Model and Empirical Evidence“  
(Harald Oberhofer und Michael Pfaffermayr, Universität Innsbruck)
- „The FDI-Growth Nexus in Latin America: The Role of Source Countries and Local Conditions“ (Patricia Prüfer und Gabriele Tondl, WU Wien)
- „Infrastructure endowment and corporate income taxes as determinants of Foreign Direct Investment in Central- and Eastern European Countries“  
(Christian Bellak, Markus Leibrecht und Joze Damijan, WU Wien)
- „Forecasting Global Flows“  
(Edith Skriner, IHS)
- „A Panel Data Analysis on FDI and Exports“  
(Martin Falk und Mariya Hake, WIFO)
- „US and European Macroeconomic Policies after an EMU Enlargement“  
(Gottfried Haber und Reinhard Neck, Universität Klagenfurt)
- „An Economic Analysis of the Single Euro Payments Area (SEPA)“  
(Guido Schäfer, WU Wien)
- „Exports and Services: An Input-Output Analysis for Austria“  
(Nikolaus Bayerl, Statistik Austria, Oliver Fritz, WIFO, Gerhard Streicher, Joanneum Research)
- „Stuck in the Middle? The structure of trade between South Africa and its major trading partners“  
(Koen Smet, WU Wien)
- „Capital liberalization and the U.S. external imbalance“  
(Katrín Rabitsch und Elvira Prades, WU Wien)







Kompetenzzentrum  
Internationale Wirtschaft

<http://www.fiw.ac.at/>

Ein Kooperationsprojekt von



Im Rahmen der Internationalisierungsoffensive

